

schlicht eine Gebrauchsanweisung, wie vorliegender Band eigentlich zu benutzen ist. Dazu wären unbedingt knappe Angaben zu den wichtigsten Titeln notwendig, die deren Verwendbarkeit für bestimmte Fragestellungen näher charakterisiert hätten, besser noch eine Einführung, wie man bei der Literatursuche vorgeht. So ist diese „Grundbibliographie“ für den Anfänger nicht zu empfehlen, und dem Fortgeschrittenen stehen geeignete Hilfsmittel zur Verfügung. N. M.

Kostbare Bücher aus drei alten fränkischen Bibliotheken. Bronnbach, Kleinheubach, Neustadt a. M. Beiträge zur Bibliotheksgeschichte und Katalog des 1985 erstellten Bestandes, hg. von Peter Kolb und Gottfried Mäler, Würzburg 1988, Universitätsbibliothek, LII u. 239 S.; Katalog K 1–K 78, zahlreiche Abb. – Im November 1985 erstellte die Universitätsbibliothek Würzburg Teile der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Bibliothek, deren Grundstock die Bücherbestände der ehemaligen Klöster Bronnbach und Neustadt am Main bildeten. Der aus diesem Anlaß erstellte Katalog enthält einige Aufsätze zur Bibliotheksgeschichte beider Anstalten und zu Hss. aus Löwensteinschem Besitz, auf die kurz hingewiesen sei: Otto Meyer, Handschriften in den Fürst. Löwensteinschen Bibliotheken in Wertheim. Mit einem Anhang: Ein frühkarolingisches Fragment aus Kloster Neustadt (S. XXVI–LI), untersucht den Verbleib der wenigen, zumeist germanistischen Hss. der Fürsten; das Fragment, aus Einbandmakulatur zusammengesetzt, stammt aus einem Psalter, zeigt Ähnlichkeit mit der Schrift des Würzburger Codex Mp. th. f. 147 aus der Zeit Bischof Hunberts (833–842) und könnte dem Kloster Neustadt gehört haben. – Eva Pleticha-Geuder, Ex Bibliotheca Monasterii Neustadt ad Moenum. Zur Geschichte der Bibliothek von Kloster Neustadt am Main bis zur Säkularisation (S. 69–112). – Leonhard Scherg, Die Bibliothek der Zisterzienserabtei Bronnbach an der Tauber (S. 128–159). D. J.

Die theologischen Handschriften des Stadtarchivs Köln. Teil 5: Handschriften des Bestandes W* und Fragmente, beschrieben von Joachim Vennebusch (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Sonderreihe: Die Handschriften des Archivs, Heft 5) Köln–Wien 1989, Böhlau-Verlag, 197 S., DM 42. – Der Band beschreibt nach den DFG-Richtlinien 74 Hss. aus dem kurz vor 1900 gebildeten offenen Bestand W*, in den immer noch Neuerwerbungen eingereiht werden, und 123 meist aus Einbänden ausgelöste Fragmente. Der Katalog der theologischen Hss. ist damit abgeschlossen; dieses letzte Heft enthält auch „Ergänzungen und Berichtigungen zu Heft I–IV“ (S. 137 ff.). Umfängliche Indices und Signaturenkonkordanzen erleichtern die Benutzung. Inhaltlich ist hier besonders W* 129 (12. Jh.) hervorzuheben, ein Bruchstück einer ehemals Reichersberger Hs., aus dem die Fälschungen Bischof Pilgrims von Passau 1611 erstmals herausgegeben wurden. C. M.

Die Abtei Sankt Gallen. Band 1: Beiträge zur Erforschung ihrer Manuskripte. Ausgewählte Aufsätze in überarbeiteter Fassung von Johannes Duft, hg. zum 75. Geburtstag des Verfassers von Peter Ochsenbein und Ernst Ziegler. Sigmaringen 1990, Jan Thorbecke Verlag, 40 Abb., 273 S., DM 72. – Der sorgfältig betreute Band umfaßt eine Reihe von Aufsätzen, die der Autor unter dem Ge-